

(Abg. Dr. Mangler.)

(A) nossen in der Leitung dieser einzelnen Jugendveranstaltungen in den einzelnen Orten! Ich habe schon vorhin erwähnt, daß am 30. Juni 1911 454 örtliche Ausschüsse, über das ganze Reich verbreitet, bestanden haben zur Unterstützung dieser örtlichen Jugendausschüsse und zur Förderung der einheitlichen Bestrebungen. Meine Herren! Das ist sehr wichtig, die einheitlichen Bestrebungen. Hier heißt es auch wieder: Einer für alle und alle für einen! Zur Förderung der einheitlichen Bestrebungen ist nach der „Dresdner Volkszeitung“ vom 1. September 1911 Nr. 202 die Bildung von Bezirksleitungen vorzunehmen und auch vorgenommen worden, allerdings noch nicht überall, aber es wird dafür gesorgt, daß möglichst überall auch Bezirksleitungen eingeführt werden. Über den örtlichen Organisationen und den Bezirksleitungen steht dann die Zentralstelle für die arbeitende Jugend. Ich will darauf keinen Wert legen, daß sich dieses sozialdemokratische Organ als Zentralstelle für „die“ arbeitende Jugend bezeichnet, als wenn es keine andere Jugend gäbe außer der in Ihren Vereinen konzentrierten. Sie sind nun einmal in solchen Sachen nicht besonders bescheiden. Jedenfalls aber ist die Zentralstelle für die arbeitende Jugend das Oberorgan, und, meine Herren, das ist bezeichnend: diese Zentralstelle in Berlin, die also über die 454 über das ganze Reich verbreiteten Organisationen gesetzt ist, besteht zu gleichen Teilen aus Vertretern des sozialdemokratischen Parteivorstandes — des sozialdemokratischen Parteivorstandes —

(Hört, hört!)

der Generalkommission, der Gewerkschaften und der Jugendlichen über 18 Jahre. Sie werden nun wissen wollen, was die Tätigkeit dieser über den örtlichen Ausschüssen stehenden Zentrale ist. Die Tätigkeit erstreckt sich darauf, die Jugendausschüsse mit Auskünften, Anleitungen und Ratsschlägen und mit Agitationsmaterial zu versehen. Meine Herren! Erinnern Sie sich der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes, wo ausdrücklich darauf Wert gelegt ist, daß der Turnverein in N. Agitationsmaterial der Sozialdemokratie verteilt, daß das ein wesentlicher Faktor bei der Feststellung seiner politischen Richtung ist, so wird Ihnen klar sein bei allen mit der Zentrale verbundenen Jugendorganisationen, daß es sich nur um eine sozialdemokratische einheitliche Organisation handeln kann. Diese Zentralstelle unterhält einen regen schriftlichen Verkehr mit den Jugendausschüssen und versendet insbesondere zur Unterstützung der Agitation Flug-

blätter, die allerdings rein sozialdemokratischer Natur sind. Und in welchem Umfange diese Zentralstelle sozialdemokratische Flugblätter verteilt, dafür nur eine Zahl! Vom 1. Juli 1910 bis zum 30. Juni 1911 hat diese Zentralstelle mit Hilfe dieser örtlichen Jugendorganisation, der örtlichen Stellen, 1 847 000 Stück Flugblätter verteilt.

(Hört, hört!)

Meine Herren! Das nach der eigenen sozialdemokratischen Presse! Was ich zitiere, steht nur in den sozialdemokratischen Zeitungen. Diese Verbindung der einzelnen örtlichen Vereine mit der Zentralstelle beweist zur Evidenz, daß es sich um eine Organisation der sozialdemokratischen Partei handelt. Jeder einzelne Verein, er mag heißen, wie er will, ist Mitglied der großen Organisation, ist dazu da, den Geist des Sozialismus überallhin einheitlich zu verbreiten. Wie der vorhin erwähnte Turnverein das Flugblatt: „An die Arbeiterschaft“ als Agitationschrift verbreitet, so auch die Zentralstelle. Diese Zentralstelle gibt vor allen Dingen auch noch eine ganz eigenartige sozialdemokratische Zeitung heraus, „Die Arbeiterjugend“. Diese „Arbeiterjugend“ — leider ist sie nicht in unserer Bibliothek, ich habe sie dort gesucht, aber leider nicht finden können —

(Zuruf links: Abonnieren Sie doch darauf!)

muß man lesen, um sich ein Bild darüber zu machen, was die Herren eigentlich erstreben. Ich will Ihnen nur einige Proben daraus geben.

In dem Jahrgange für 1911 — die früheren Jahrgänge wollen wir beiseite lassen, denn ich habe nicht einen einzigen Jahrgang bekommen können; die Zeitung scheint auch sonst ziemlich heimlich verbreitet zu sein —

(Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.)

findet sich auf S. 33 ein Leitartikel, „Paul Singer“ überschrieben. Darin schildert der Verfasser den Jugendlichen den Eindruck, den die Schlußrede Singers auf dem Nürnberger Parteitage gemacht hat. In diesem Artikel gibt der Verfasser wörtlich die ganze Schlußrede oder wenigstens die wesentlichsten Teile und vor allen Dingen den Schluß wieder. Es steht in der Nummer der „Arbeiterjugend“:

„Und die Jugend mit sozialem Geist zu erfüllen, die Jugend kampfbereit zu machen, sie zu stärken für den Kampf gegen die heutige Gesellschaft, das ist der Zweck unserer Jugendbewegung. Wir wollen